

Dieter Groh

**Kritische  
Geschichts-  
wissenschaft  
in  
emanzipatorischer  
Absicht**

**Überlegungen  
zur Geschichtswissenschaft  
als Sozialwissenschaft**

**Verlag W. Kohlhammer  
Stuttgart Berlin Köln Mainz**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
0 <i>Ausgangsposition: Das Fragwürdigwerden       der Geschichte</i> .....	11
0.1 <i>Im gesamtgesellschaftlichen Rahmen</i> .....	12
0.2 <i>Im Rahmen der Geschichtswissenschaft</i> .....	14
0.3 <i>Konsequenz: Forderung einer kritischen Geschichts-       wissenschaft</i> .....	15
0.3.1   Geschichtswissenschaft als Sozialwissenschaft? ....	15
0.3.2   Gefahr der Ad-hoc-Hinzuziehung sozialwissen- schaftlicher Theorien .....	16
0.3.3   Gefahr eines Regresses auf Letztbegründung ....	17
1 <i>Voraussetzungen</i> .....	19
1.1 <i>Einheit von Erkenntnis und Interesse, Vermitt-       lung von Theorie und Praxis</i> .....	19
1.1.1   Marx .....	20
1.1.2   Geschichtswissenschaft und Soziologie .....	20
1.1.3   Habermas und Apel .....	22
1.1.4   Jeder Historiker in der Rolle des letzten Histori- kers .....	24
1.2 <i>Die notwendige Fiktion der »idealen Sprechsitua-       tion« und die experimentelle Anthropologie</i> ....	25
1.2.1   Das ideale Sprachspiel und das Apriori der Kom- munikationsgemeinschaft .....	25
1.2.2   Die experimentelle Struktur der anthropologi- schen Voraussetzungen .....	26
1.2.3   Kritische Wissenschaft nicht identisch mit emanzi- patorischer Praxis .....	29
1.2.4   Empirische und normative Rekonstruktion der geschichtlichen Situation .....	30
1.3 <i>Integration hermeneutischer und analytisch-nomo-       thetischer Verfahren</i> .....	31
	5

1.3.1	Überwindung des traditionellen Gegensatzes von idiographischer und nomothetischer Wissenschaft	32
1.3.1.1	<i>Das negative Paradigma der traditionellen Geschichtswissenschaft</i>	33
1.3.1.2	<i>Die Immunisierungsfunktion des negativen Paradigma</i>	35
1.3.2	Sprachspiel der Sozialwissenschaften versus neopositivistisches Wissenschaftsverständnis	36
1.3.2.1	<i>Die Sackgasse der analytischen Geschichtsphilosophie</i>	37
1.3.2.2	<i>Verzerrungen durch den sogenannten Positivismusstreit</i>	39
1.3.2.3	<i>Das Mißverständnis der traditionellen Hermeneutik</i>	40
1.3.3	Die Reichweite des Integrationspostulats	40
1.3.3.1	<i>Der ideologiekritische Aspekt</i>	41
1.3.3.2	<i>Das Modell der Psychoanalyse</i>	42
1.3.3.2.1	<i>Als Vehikel der Emanzipation</i>	42
1.3.3.2.2	<i>Als Modell einer kritischen Sozialwissenschaft</i>	43
1.3.3.3	<i>Das Modell der geschichtsmaterialistischen Theorie</i>	44
2	<i>Entwurf eines Programms</i>	46
2.1	<i>Programmatische Forderungen</i>	46
2.1.1	Methodologische Prämissen	46
2.1.1.1	<i>Integration analytisch-nomothetischer und hermeneutischer Verfahren</i>	46
2.1.1.2	<i>Totalität des Geschichtsprozesses</i>	49
2.1.1.3	<i>Einheit der Geschichtswissenschaft</i>	49
2.1.1.4	<i>Permanente Selbstreflexion</i>	49
2.1.2	Normative Postulate	50
2.1.2.1	<i>Aufzeigen der Handlungsalternativen und »objektiven Möglichkeiten«</i>	50
2.1.2.2	<i>Empirische und normative Rekonstruktion der geschichtlichen Situation</i>	50
2.1.3	Ideologiekritische Verfahren	50
2.1.3.1	<i>Erhalten oder Wiederherstellen der historischen Dimension der Sozialwissenschaften</i>	51
2.1.3.2	<i>Kritische Distanz zum Status quo</i>	52
2.1.3.3	<i>Radikale Entschleierung des Scheins von Naturwüchsigkeit</i>	52
2.2	<i>Bezugsrahmen</i>	53

2.2.1	Nicht Theorien mittlerer Reichweite, sondern Antizipation künftiger Möglichkeiten	53
2.2.2	Status der Antizipation: praktische Hypothesen auf dem Boden einer experimentellen Anthropologie	54
2.2.3	Das Subjekt der intendierten Veränderungen ist nicht dogmatisch, sondern nur empirisch zu bestimmen	55
3	<i>Ideologiekritik der Objektivismen</i>	58
3.1	<i>Der Strukturalismus</i>	58
3.2	<i>Die traditionelle Hermeneutik</i>	59
3.3	<i>»Philosophie der Institutionen« und »Sachzwänge«</i>	60
3.4	<i>Der Historische Materialismus als Legitimationsideologie</i>	61
3.5	<i>Die objektivistischen Implikate des kritischen Rationalismus</i>	61
3.6	<i>Die anthropologischen Invariantenlehren</i>	62
3.6.1	Beispiel: Psychoanalyse als Sozialpsychologie	63
3.6.2	Ansatzpunkte zu einer Vermeidung der bisherigen Insuffizienzen	66
3.7	<i>Die französische Strukturgeschichte und ihre Methoden</i>	67
3.7.1	Das historische Problemfeld	67
3.7.2	Fragestellung	73
3.7.3	Die Anfänge der französischen Sozialgeschichte	74
3.7.3.1	<i>Henri Berr und François Simiand</i>	74
3.7.3.2	<i>Exkurs: Alte und neue »quantitative Geschichte«</i>	76
3.7.4	Die Gruppe um die »Annales« und ihre Väter	79
3.7.4.1	<i>Marc Bloch und Lucien Febvre</i>	79
3.7.4.2	<i>Die Strukturgeschichte: Fernand Braudel</i>	81
3.7.5	Kritik des strukturgeschichtlichen Ansatzes	86
3.7.5.1	<i>Im forschungsstrategischen Bereich</i>	86
3.7.5.2	<i>Systematische Einwände</i>	88

Anmerkungen .....	92
Literaturverzeichnis .....	100
Personenregister .....	112